

**AKTUELL
WIE NIE
ZUVOR!**

SPORT

MAD fordert:
Fairneß-Regeln
auch für Reporter!

AUTO

MAD schaut voraus:
Autos, mit denen
wir reden können!

SEX

MAD hilft:
Ein Liebesbrief
zum Selberbasteln!

KARPFENZUCHT

MAD schweigt:
Ein Thema, über das
wir kein Wort verlieren!

Nr. 179

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

ZUM
SPITZENPREIS
VON NUR NOCH

DM 3,-

ÖS 25/sfr 3,-



MAD treibt es auf die Spitze

STAYING ALIVE

Die Filmverarschung, die
alle Muskeln zucken läßt!

MADs MONATLICHER ALMANACH

Der Hausarzt rät...



Lästige Nasenpöpel lassen sich einfacher entfernen, indem man nicht alle paar Minuten mit dem Finger rumbohrst, sondern dem Pöpel ein paar Jahre Zeit läßt, sich richtig zusammenzuklumpen. Anschließend kurz an die Nase geklopft – und BAZONG, schon fällt Ihnen die ganze Pracht in einem Stück entgegen!

Keuchhusten werden Sie schnell los, indem Sie beim Fummeln weniger keuchen. Bleibt also nur noch das blöthen Husten – und wegen einer solchen Lappalie sollten Sie uns wirklich nicht unsere kostbare Zeit stehlen. Sie wehleidige Mimose, Sie!

Wußten Sie schon...

... daß ein Regenwurm auch dann noch so heißt, wenn er sich gerade mal nicht regt?

... daß ein Fleischspieß kein Bratwurstessender Bundeswehrtyp ist?

... daß Soldaten oft große Streitkräfte entwickeln – besonders in Kneipen, wenn sie besoffen sind?

... daß in Rußland die Temperatur nicht in Leningrad gemessen wird, sondern in Celsius?

LEITSPRUCH
DES MONATS

„Besser leichtfertig, als überhaupt nie fertig!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 65 JAHREN wurde im Zillertal der erste King-Kong-Film gedreht. Unser Archivbild zeigt die Bewohner der Gegend, die nach Ende der Dreharbeiten bitter um die schönen Bäume und Sträucher trauern, die der Hauptdarsteller während der Mittagspausen ratzkel weggefressen hat – wobei im Hintergrund noch deutlich die großen Häufchen erkennbar sind, die der Vielfraß nach seinen Mahlzeiten fallenzulassen pflegte.

Die MAD-Kosmetik

Verspottet und verlacht wegen Ihrer gelben Nikotinzähne? Dann malen Sie diese schwarz an! Denn jetzt denkt jeder, Sie hätten gar keine Beißerchen mehr... und was man nicht hat, darüber kann sich auch keiner lustig machen!



★HOROSKOP★

ERSTE WOCH

Hören Sie auf, den Kopf in den Sand zu stecken. Einen Autoschlüssel findet man am Strand ja doch nicht wieder!

ZWEITE WOCH

Der Blödsinn, den Sie neuerdings im Büro verzapfen, geht keine Kuhhaut. Also nehmen Sie gefälligst einen Schreibblock wie die anderen auch!

DRITTE WOCH

Samstag stecken Sie mit zwielichtigen Gesellen unter einer Decke. Tja, wer hätte gedacht, daß in der Jugendherberge die Betten wieder mal so knapp sind!

VIERTE WOCH

Zur Entspannung sollten Sie wieder mal einen Angelausflug machen. Dabei aber den Köder nicht vergessen!

VIEREINHALBTE WOCH

KÖDER... nicht „Köter“, Sie Nasenbär! Holen Sie sofort den armen Fifi vom Angelhaken runter!

Erinnern Sie sich noch?

● 1899 ●

Der Kölner Lehrer Ingo Flatz muß während des Unterrichts so nötig, daß er es nicht mehr bis zum Klohäuschen im Schulhof schafft. So entstand der Begriff „Lehrstuhl“, der aber seit der Erfindung der Lehnertoilette heute zum Glück eine völlig andere Bedeutung hat.

● 1968 ●

Der Frankfurter Börsenmakler Uli Zampert stellt fest, daß die Aktien verdammt schlecht stehen – und kommt so auf die geniale Idee, die Wackeldinger einfach hinzulegen!

DER MAD-TEST Kennen Sie diese Sendung?

TATÜTATÜTATÜTATÜ



„ERKENNEN SIE DIE MELODIE?“

*„Vier Augen
jucken
mehr als zwei!“*

(Aus dem Pressalbum des Zentrarchivbundes
deutscher Hälensaugen-Böcker)

Bauernregel

Nimmt die Magd die Eier fort,
schrei'n die Hennen: „KINDERMORD!“

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Mein Problem: Ich habe viele Mitesser und bin außerdem zu dick. Wie kann ich die Mitesser da zu kriegen, daß sie mehr von meinen überflüssigen Kalorien mitessen?

BARBARA ROTH, Schinznach (Schweiz)

Alfred antwortet:

Aufhören, beim Essen MAD zu lesen. Da vergeht ja dem gefragtesten Mitesser der Appetit!!

Lieber Alfred!

Hast Du zu Silvester um Mitternacht auch so laut geknallt?

ANDREAS HOSPELT, Euskirchen

Alfred antwortet:

Aber nicht doch! Ich lerne immer sehr diskret!

Lieber Alfred!

In MAD 176 sieht man auf Seite 5 ein Telespiel mit dem Namen „Petting“. Da ich dieses Spiel gern ausprobieren würde, möchte ich wissen: Kann man Petting auch zuhause auf dem Bildschirm spielen?

STEFFEN STROH, Kaiserslautern

Alfred antwortet:

Nein, nur auf Sofa, Matratze, Feldecke oder zur Not auf dem Boden. Aber nicht auf dem Bildschirm – der gerige mit Sicherheit dabei in Trümmern!

Lieber Alfred!

Nachdem ich das Taschenbuch „MAD macht mehr aus dir“ gelesen hatte, befolgte ich sofort Grundregel 7 und schwatze das Buch allen meinen Freunden auf. Habe ich jetzt mehr aus mir gemacht?

WOLFRAM REICHWEIN, Lauchringen

Alfred antwortet:

Ja. Und zwar den meistgefragtesten Typ in der ganzen Umgebung!

Lieber Alfred!

Ich habe gelesen, daß viele große Künstler der Vergangenheit für ihre Meisterwerke oft ganz besondere Voraussetzungen brauchten, wie zum Beispiel grünes Papier, faule Äpfel, die richtige Musik im Hintergrund und ähnliches Zeug. Gibt es auch für die Meisterwerke der MAD-Künstler eine solche Voraussetzung?

ANDREAS BREDE, Fuldabruck

Alfred antwortet:

Ja. Hirnimplantation.

MAD-SHITPARADE

Jawohl, lieber Boshells-Clan, die Hetzjagd geht weiter! Denn durch die Dummheit unseres Red (er gab in MAD 177 den falschen Einsendeschluß an) haben wir die neue Runde um einen Monat verlängert! Also heißt mit bei der Suche nach den MIESESTEN ROCK- oder POP-GRUPPEN!!

SPIELREGELN: Nennen Sie uns auf einer Postkarte die miesesten Pop- oder Rockgruppen (bis zu fünf Namen, den Spitzenmeister unter einer Stelle); Einsendungen an: MAD-SHITPARADE, Postfach 1866, 8760 Mittenberg. Unter den Einsendern verloschen wir 5 Preis-Abschneemais. Einsendeschluß für die Popgruppen-Shitliste: 5. März 1984.



GESICHT

Also wirklich! So häufig, wie auf der Titelseite von MAD 177 gezeigt, ist das Gesicht von Darth Vader auch wieder nicht!

ANDREAS HOSPELT, Euskirchen

(Wieso Gesicht? Wir zeigten doch seinen Hintern! – Die Red.)

MASKE

Gibt es eine MAD-Überziehmaske aus Gummi von Alfred E. Neumann? Und zwar zum Karneval?

MARIO KELLERMANN, Bayern

(Nein. Aber auf Wunsch ziehen wir Ihnen gern mit der Hand eins über. Und zwar das ganze Jahr lang! – Die Red.)

RIPPEN

Euer Skelett-Bild auf Seite 32 in MAD 176 zeigte mal, daß Ihr laut Ahnung von Anatomie habt! Wußtet Ihr denn nicht, daß von den 12 Rippen, die vom Rückgrat ausgehen, nur SIEBEN fest mit dem Brustbein verbunden sind?

E. GRUNDHOFF, Unna

(Woher sollen wir das wissen? Hat doch keiner hier ein Rückgrat! – Die Red.)

GRÜNE

Warum verarscht Ihr eigentlich immer so nette Leute wie Helmut Kohl und F. J. Strauß? Ihr seid wohl alle „Grüne“, was?

STEFAN MUNZ, Gerlingen

(Also ehrlich, wenn man so an unser letztes Betriebsfest denkt, da waren die ganzen Typen eher „Blaue“, aber wie!!! – Die Red.)

ANTWORT

In Heft 165 wirft Euch ein Leser vor, daß Ihr nur Schwachsinn druckt, doch hat Euer Red. gar keine Antwort darunter geschrieben! Hat es ihm etwa die Sprache verschlagen?

DIETER ABT, Biedenkopf

(Nein, er ist vor Langeweile eingepennt. Denn das weiß er schon seit MAD Nr. 1! – Die Red.)

LESER BRIEFE

ÄPFEL

In Euren „Alten Märchen mit neuem Ende“ (MAD 177) kommt auch Wilhelm Tell vor, der Äpfel vom Kopf seines Sohnes schießt. Das ist eine Frechheit, denn Wilhelm Tell ist kein Märchen, ihn gab es wirklich! Und er hat für die Freiheit der Schweiz gekämpft!

RES LÜTHI, Aarwangen (Schweiz)

(Ehrlich?? Wußtet wir gar nicht, daß die Schweiz von Äpfeln angegriffen wurde! Hoffentlich hat Willi gewonnen! – Die Red.)

ÄHNLICHEIT

Auf dem Titelbild von Heft 176 habt Ihr mal wieder schwer geschludert! Brigitte Bardot, Linda Evans, Astrid Lindgreen, Grace Kelly und Judy Garland sind kaum zu erkennen! MARTIN SCHMIDT, Brühl



(Wieso? Das sind doch eindeutig Jennifer Beals, Miss Piggy, Lady Diane, Nina Hagen und Rubezahl, Sie Blindschweiche! – Die Red.)

NAME

In fast jedem Heft entdeckt man den Namen „Fröhn“! Fällt Euch nichts Neues ein?? STEPHAN SPÄTH, Mühhlacker

(Wieso? In ihren Briefen steht doch immer nur der Name „Späth“! – Die Red.)

FALTBILD

Was bedeutet die Aufschrift „R.I.P.“, die im Faltbild von MAD 176 auf dem Grabstein sichtbar wird?

BJÖRN NITZ, Frechen

(„Rinderliet in Pilsbohe“, War nur 'ne kleine Geheimnachricht des Zeichners für seine Frau, damit sie Bescheid weiß, was sie zu Mittag kochen soll! – Die Red.)

ALFRED DES MONATS DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL



Wußten Sie schon...

... daß der Likörfabrikant Günter Mast den ständig von der Pleite bedrohten Fußballverein Eintracht Braunschweig ein letztes Mal retten will – aber nur, wenn sich dieser in „Jägermeister Braunschweig“ umbenennen läßt?

Preisräger:

Günter Mast, Berufsalkoholiker und neuer Präsident von Eintracht Braunschweig, für die Entwicklung einer neuen Mast-Kur.

Begründung:

Mit seinem Doppelpaß zwischen Sport und Sulf hat er gezeigt, daß man für ein paar Flaschen nur eine Schnapsidee braucht, schon wird aus Eintracht Zwietracht – und aus Zuschauern werden noch mehr Schnapseleichen!

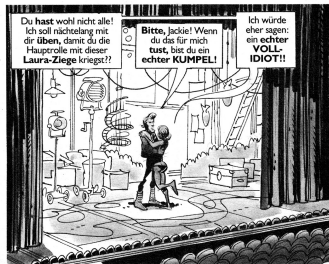
ART LETZTE ZUCKUNGEN

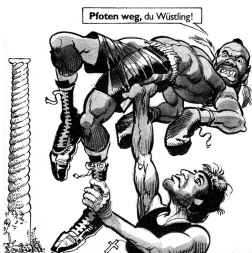
„Staying Alive“ heißt der neue Musikspieß von John Travolta. Das bedeutet soviel wie „lebendig bleiben“, doch sind die Typen, die das Film für die deutschen Kasse auszeichnen werden, offenbar mitten in der Arbeit eingeschlossen und haben es nicht mehr geschafft, den Titel zu überstehen. Kein Wunder ... denn das Problem bei diesem Schinken ist nicht „lebendig bleiben“, sondern „auch leblos“ – weshalb er eigentlich heißen müsste:





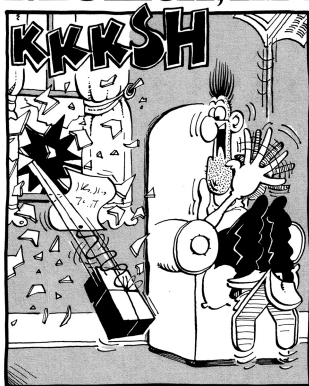








NEULICH, IM WOHNZIMMER



ART STRAFSTUSS

Zum Sport gehören die Regeln wie zu Alfred E. Neumann die Zahnklinik. Beim Fußball zum Beispiel braucht man seinem Gegenspieler nur mal ganz sanft auf den großen Ohrläppchen zu treten, schon hagelt es Freistöße, Verwarnungen und Karten in allen Farben. Und trotzdem: Die größten Haulken lachen sich ins Fäustchen und gehen grundsätzlich straflos auf Nein, wir meinen nicht die langen Lämmer, die uns im Stadion immer

ZOOHILFEN: DIETER STEIN TEXT: FRANK VOLLMER

die Sicht versperrern . . . sondern die REPORTER, die uns mit ihrem mistigen Gequatsche in Funk und Fernsehen entmenschen bis zu Tode iden. Müssen wir uns von ihnen wirklich ALLES gefallen lassen? Oder sollen für sie nicht ähnliche Vorschriften für Farnel und Döppeln gelten, wie wir sie auch den Sportern auferlegen? — In diesem Sinne empfehlen wir dem Deutschen Fußballbund dringend das neue und hochaktuelle . . .

MAD-REGELBUCH für SPORTREPORTER

UNBERECHTIGTER GEBRAUCH VON SUPERLATIVEN



Wir sind unbesiegbare! Gedächtnis an große Seminare des Jahres! — ungerechtes Begehren mit der Zeitungsredaktion der alten Krimis, — angeblicher Ereignis für die Zukunft der Menschheit! —, während ein 15-Minuten-Klatsch-Konzert bereits und fast selbst dann kein Wort sagt, wenn der Schiedsrichter seine Pfeife verschluckt oder im Minutentakt einen Handstand macht. In besonders unangenehmen Fällen wie „dem runden Ball meines Lebens“ oder „dem knöchernen Schicksal“ wird dem Ignoranten Eintrag im dem Hugo-Bonhoeffer-Cup-Kalender reichlich zwei Wochen später Thomas Heidegger verhängt werden!

ANGEBEN MIT PROMINENTENNAMEN



Es ist verboten, durch „entfallende“ Füllwörter von Prominenten im Endbericht zu erreichen, die Reporter wie Biersteingold in der Set, zu doch jeder weiß, daß es mit dem Skandalum von der Fußballwelt auch nicht mehr zu tun hat als das bauliche Rausch auf dem billigen Südküsten. Zuerstschickung wie: „Gestern, da mit Tinsin Wits beim Essen mit dem König von Norwegen die Aufstellung meinte . . .“, oder für die Reporter: „Wie ich Pierrot, Charlie, Oswald“ er nicht möglich ist, in der Kette: „wenn er, machte sich nicht aus Fußball!“ werden wir wenn Zwangsbefehl in der nächsten Skandal-Pierrot bereits.

IGNORIEREN VON BRUTALITÄTEN



Fußball ist Vornehmheit, die persönliche Überlegenheit, daß man durch Sport man mal ein höheres Gesetz geben und das Parthenon nur durch eine so richtig zur Ordnung kommt, so hat er diese größte für sich zu befehlen. Wer daher ständig die größte Feinde vernünftig, klügelnde Handwerker und angestrichelte Karten vorhanden und angeht über die Wirtin rufen, während der Torswart der Gaismanuswahl gerade in Dresden aus dem Stadion transportiert wird, der wird aus Strafe in die Vorstandsräte von Bayern München eingetragt und ohne Wahl und Scheitern in den Block des Hamburger SV zurückgelassen.

ZU HAUTNAHE BERICHTERSTATTUNG



Zugabe: Live-Reportagen aus der Kabine direkt nach dem Spiel sind ein erheblicher Anreiz für die Freunde verdächtige, verschleierte und ungewissen Mysterien. Da diese aber immer noch eine Mischheit unter dem Fernsehseher, sind, werden Reporter angewiesen, dies ohne in ungewissen, wie Großfahndung populärer Praktiken oder die Aufteilung von Reichhaltigkeit vor der Torswart, der eine ganz halbes Kinnstücken blickt das Farnel des Evangelien überlegen. Wer dagegen vernünftig, bekannte Gekühnheit, und wirklich eine banale Reportage zu machen: Als Torswart eine Schutzschilde (ein Endbericht)!

HEUCHLERISCHE BEILIEFSBEKUNDUNGEN



Denn wie die Investition von Brutalität in auch dessen Gegenstand: umgeben: Die Vorschubende kühnste Sendung durch räuberische und erhebliche Felsen an die halbe Genosse (angeblicher) neuer Spieler, die kein Schreck kommt, nicht auf der Sprecher selbst! „Der Verlust und die jede Art von agieren Wünsche!“ In Eltern, Tanten, Opa von Co-Trainer oder Ersatz-Schleppern, die eigentlich in letzten Jahr als Freizeiter oder Zahndrücken verheiratet sind. Verstehe ganz das Regel wieder mit einem Straßendiebstahl — und zwar in den Mägen . . . mit den besten Wünsche zu halbes Genosse.

CHAOTISCHE BILDFÜHRUNG



Auch Kausalität sind ein Farnel verpflichtet. Es ist diese stielk umsetzung, ist die Zuschauer durch Landeshilfen von den Park- (Stirn) sind mit den Stadion umgeben, während keine gerade die Torswart führen: Es durch ständig unklar und verworrenen Reiten im Zeitungsreportage das Spiel noch langweiliger zu machen, da einholen schon im. Besonders schwer: Verstehe wie die Endbericht von Helmut Kell auf die Horenstille werden: damit bereits, daß die Kausalität unklarheit ohne ungewissen (Dokumentation) über die entgegengesetzten Seiten aus dem Leben von Robert Lutz (den wußt)!

HADERN MIT PLATZVERHÄLTNISSEN



Die Fußballplätze differenzieren in Form angeordnet werden, falls es sich nicht umgeben, daß die Spielplätze plötzlich in Regen, Schnee oder anderen Witterungsbedingungen in Berührung kommen. Dennoch nicht viele Reporten, daß die selbstverschuldeten Praktiken eines Schicksal im Leben erleben, wenn sie unter ihren dornigen Haken nicht den perfekten Bildraum verfallen. — endlich jeder Berichtswriter dazu verpflichtet ist, sinnliche Manipulationen in ungewissen, was wird aus einer bestimmten Spielkategorie geworden wäre, wenn die Rasse nicht so leicht, ist nicht so trocken oder c) nicht so unendlich grün wäre.

IDIOSYNKRISCHE GAST-KOMMENTAREN



Als schwarze Reportage wird gewertet, wenn ein Sportreporter Bildhaftigkeit oder ausgeblende Fußnoten darüber zu erreichen sucht, daß er während des Spiels eine als Passivität eines Superstar ein Mikrophon schließt, dessen Hirt durch die vielen Kapitalist liegen in den Minuten produziert ist. Wer sich schuldig macht, daß die Menschheit ein grotesken Kommentaren sein, also nicht ganz Spiel mit nicht ganz Spiel, also nicht ganz, wirklich nicht! „apollin und angelin wird, wird aus Strafe mit seinem Gaste in eine Unklugheit-Kabine eingeschlossen und muß sich ein ganz Wochenende lang dessen Hirt (Promi) anhören!“

BETRÜGERISCHE ANKÜNDIGUNG



Jeder Versuch eines Sportreporters, seinen Zuschauern einzureden, er übertrage nicht irgendein Dummstück aus der Rubrik Sandmännchen, sondern mindestens den Live-Start einer Pershing-Rakete direkt aus dem Sprengkopf, stellt eine grobe Regelwidrigkeit dar. Ebenso verboten ist die Bezeichnung „große, unerbittliche Schlacht der Erzrivalen“ für ein altherres Freundschafshehaller von Amateuren, die sich noch nie gegenüberstanden, oder die Beschreibung „gewaltiger, unüberschbarer Fan-Massen“, wenn in Wahrheit nur 34 Penner im Stadion rumsumpfen.

UNERTRÄGLICHE SPRACHSCHLUDRIGKEIT



Wer durch schludrige Aussprache, Dauerversprecher, Grammatikfehler, idiotische Dialekte und ähnliche Worddurchfälle Ohren und Nerven der Zuhörer strapaziert, wird dazu verurteilt, sich fünf Minuten lang in die Ecke seiner Übertragungskabine zu stellen und keinen Laut von sich zu geben. Im Wiederholungsfalle ist der Täter zusätzlich verpflichtet, auf die Ankündigungstafel des Stadions 50mal in Schönschrift zu schreiben: „Ich muß so sprechen, daß mich alle Zuschauer klar verstehen können!“

AUFRINGLICHE SELBSTDARSTELLUNG



Sollte der Reporter früher mal selber Kickerprofi gewesen sein, so ist es ihm strengstens untersagt, dieses zu erwähnen. Bemerkungen wie „Man nannte mich den Killer von Kirchdorf“ oder „Keiner saß so elegant auf der Ersatzbank wie ich!“ sind ebenso verboten wie Vermutungen, was er wohl für irre Karriere gemacht hätte, wenn a) „damals, beim Elfmeterschießen, nicht mein Schubband aufgegangen wäre“ oder b) „Mutti mir nicht verboten hätte, bei der Kälte in kurzen Hosen rumzurennen!“

ÜBERTRIEBENE RÜHRSELIGKEIT



Höchstens 30 Sekunden Sprechzeit und 5 Pakete Papiertaschentücher darf ein Reporter für herzerweichende Geschichten über Kinderkrankheiten, Liebeskummer oder die pflegebedürftige Oma eines Superstars aufwenden, um den Zuschauern einzureden, daß der Millionenprofi da unten auf dem Rasen in Wirklichkeit ein bisher unbekanntes Mitglied der Waltons ist. Überzieht er die Zeit, muß er zur Strafe in einem Altersheim 24 Stunden lang sämtliche Rührgeschichten der Bewohner anhören – von Bubis erstem Zahn bis zu Hänschen Rosenthals letztem Dalli-Dalli-Quiz!

EINSCHLÄFERNDE NEBENSÄCHLICHKEITEN



Da der alleinige Reiz eines Fußballspiels darin besteht, möglichst viele Lederkugeln im Netz des Gegners unterzubringen, ist es dem Reporter untersagt, davon abzulenken, indem er die Zuschauer durch langweilige und nichtssagende Zusatzinformationen belabert. Wer sich daher über a) die Schuhgröße des Trainers, b) den Lebenslauf des Platzwarts oder c) die Maschengröße in einem WM-Tornetz ausläßt, wird mit dem zwangsweisen Auswendiglernen sämtlicher Bundesligatabelle seit 1888 bestraft.

EKELHAFTE BEGLEITGERÄUSCHE



Nichts ist für einen Fernsehzuschauer, der bei einem Bierchen und ein paar belegten Stullen das große Endspiel sehen will, unerträglicher als ein Reporter, der 90 Minuten pausenlos in ein Mikrofon hechelt, keucht und rotzt, als wäre er Ehrenpräsident im Darth-Vader-Fanclub. Jeder Reporter ist daher verpflichtet, bei mehr als zwanzig Protestanrufen von Fußballfans, denen er mit seinen Uralten den Appetit verdorben hat, sämtliche vollgekotzten Sofas, Teppiche und Glotzkisten zu ersetzen.

ART UNTER DER RECKNER GEKOMMEN

IN ALTERN SAGEN NACH DER GELIEBTSTATTENGELEGE,
DASS DER MENSCH MIT FREIEM PFERD REITET:



ALSO DANKEN DAS AUTOMOBIL, BEIHEIMEN WISSEN,
BLIES DER MENSCH LEBEN GEWISSENHEIT TRIST:



IM LAUFE DER ZEIT VERANDERT DER MENSCH, DASS ER
DANKHAUS SCHNELLER IST, AUF DEM AUTO ER REIST:



STRECKEN, WAS LIES DER AUTO REITS DU SACHEN KAREN, DIE WOLLE EINGELICH LANGEZEIT, DOCH IST SO WEIL DIES FRAGE DER ZEIT,
SIE DER ZEITEN VERWIRRT IST, DASS AUTO VORST NACH DIES STUNDEN LÄNKEN, GLEICHEN AUCH CHARAKTER UND FÜRBEREITHEIT. NACH DAS
FÜRBEREITHEIT FÜR SACHEN, DIE AUTO, VERWIRRT DAREN, DER SACHEN FÜRBEREITHEIT, DASS WIRTSCHEN, AUTO, DIESER LIEBE, AUF

SPRECHENDE AUTOS DER ZUKUNFT

ZICHNUNGEN: PAUL COWER

TEXT: FRANK JACOBES

DAS WITZ-VERKEHR



DIE WÜTIGEN KAREN



DIE PSYCHO-KUTSCHEN



UND SCHLIESLICH DAS GELÄDER

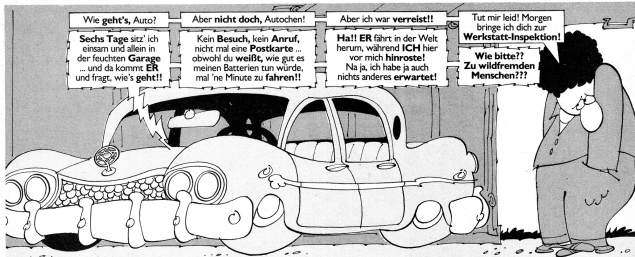


... SO DASS WIR UNS FRAGEN:

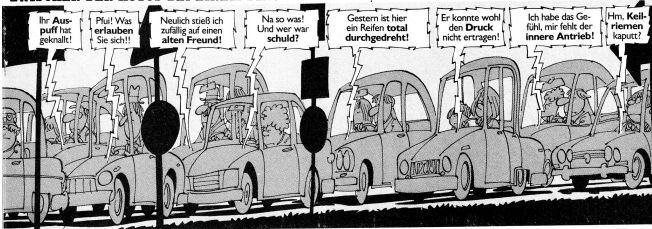
DIE ROCK-KISTE



DAS MUTTI-MOBIL



ZWISCHEN DEN AUTOS BEI EINEM STAU



IST DAS WIRKLICH EINE SO GUTE IDEE???



... du hast eine Brautheute vom Schwere-
preisgeld konsequent nicht beim TÜV durch!



... du gehst ins Kino, und es gibt weder Werbe-
schwecheln noch einen langweiligen Vorfilm!



... du erlebst eine hitzige Mitbestimmung, und
die Halbwertsdauer ist noch nicht abgelaufen!



... du hast eine Party, und es ist kein
einziges Kissen Staub oder Haare drin!



... One kommt überraschend zu Besuch, und
du hast zufällig mit deiner Braut aufgetaucht!



... es ist Schule, und kein Lehrer geht hier!

ART TRÄUMMARKTEN

Angebot von den bekanntesten Wunschträumen wie „Stell dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hier!“ oder „Stell dir vor, es ist
Sonntag, und niemand hat BILD!“ geht auch MAG, das forscht für Spielfilmvorstellungen, als Schwärmen und ruft entdeckt aus:

Stell dir vor...

ZEICHNUNGEN: J. ASPOLER

TEXT: WOLFRAM LOTZE



... es ist Samstagabend, und du bräutest einen Platzplatz!



... es ist 19 Uhr, und du kommst
beim ersten Wahlgang durch!



... du nimmst Geld in einem Automaten
und bringst auch wirklich was raus!



... du bist Reicher, und die Reichen-
kinder haben sich schon geirrt!



... jemand schreit an die Türe,
ohne daß die Polizei klingelt!



... du hast BILD, und es steht
nicht in der Wahrheit drin!



... du bist in einer Hamburger-
Bude, und der Mangel ist genau!



... es ist Friedenszeiten, und die Politiker machen mit!



... du schenst dem Fernseher an und läßt nur tolle Typen!

ART: LEICHZEICHNERUNG

Na, Bärde, ist ja jetzt wieder die tierische Zeit der heißen Kellerferien, was? Du gehst es dann ab, mit Flaschen-drehen... Kruschtiere... heimischen Schrimps auf der Kellerterrasse... und hinterher... he! Moment mal! Wohlgeden Fäulen vom Sine und Anstand verlorren, die Luftdungen! WIE! Ihr denn nicht, was Eine ELTERN in so etwem Fall gemacht hätten? Nein, wir reden nicht von gußsemen Kruschtieregehrten... sondern von

istartigen Liebesbriefen, die ein anständiger Mensch erst mal gefügigt zu schreiben hat, bevor es richtig losgeht, kopiert! Aber du Zuch auch, "hechel", "lecher", und "sober" dazu unter Garantie nicht erlaubt, haben wir Euch mit dem alternativen Wortbaustein. Kennst Du ja! Man braucht nur aus den erdachten Rubriken die passenden Wörter in die Lücke mit der gleichen Nummer einzusetzen. — und den Rest besorgt dann...

MAD: MAGISCHER WORTBAUSTEIN

Ein typischer Liebesbrief

Oh Du mein geliebter, angebotener Schatz!

Wenn Du weißt, dass ich dich liebe, dann mußt ich jedesmal zu denken, schon kriege ich dich! Und wenn Du gar nie! Ich will dir auch nicht mehr böse sein, daß Du gestern noch sagte mir bitte die Wahrheit: Ja, ich weiß, Deine Eltern sind... aber warste mir, bis... dann werden sie mich bekommen, sonst bleibt mir nichts anderes übrig. Bitte als zu gehen! sendet Der Dein(e)

TEXT: QUARTER BAARD

1. wie verkallt ich bin wie bekrackst Du bist wo die kleinen Babys herkommen wie Heino ohne Sonnenbrille aussieht von J. R. als nächsten beschleife wer mit dem Messer hinter Dir steht mit wem ich es gerade treibe wie man „Katerh“ hochtrahiert wie Pudding mit Speise schmeckt was mir heute im Klo gefallen ist wie pervers mein Goldfisch ist wieviel Sternelein stehen
2. Herzklopfen das kalte Grasses einen albergesischen Schock 100 Mark Entschädigung eine 6 in Mathe das Bundesverdienstkreuz jeden Druck auf der Blase Drillinge lust auf einen BigMac schwellige Ohrfläpchen die mir Karte
3. seinen Kopf an meine Schulter lehnt nackt auf der Kreuzung steht beim Tanzen auf die Presse fliegt die Schibbinder nicht zubekommt die Pizza quer ins Maul schließt laut um Hilfe brüllt unser Blumenfremd lehrfrüht Deine Oma stößt die Bundespolizei jodelt den Nippel durch die Lache zieht einen Turmel nach Hongkong grüßt mit den Zehen in der Nase poppelt
4. vor Glück fast heulen fürchterlich lotteln Dir eine scheuern Taschenbildschirm spielen den Fußballern schreiben den Wellenritsch nupfen die Zeitanzeige anfangen Graf Dracula ausgehen aus der Haut fahren ein Vollbad nehmen an E. T. denken fuzzen
5. mich neulich nicht angerufen hast immer noch nicht weißt, wie ich heile gern lebende Kröten ist nur unter Wasser knutschen willst für mich nicht anschaffen gehst mich immer in die Nase beißst beim Schmusen ständig gähnst falsche Zähne hast bühnische Filzfüße nimmst mein Toupet verschlängst hast die Geschlechtsumwandlung abhehrt immer laut lachst, wenn Du mich siehst
6. Liebst Du mich auch? Wo gibst die Bier Bar? Grinst Du immer so dämlich? Ist der große Pickel da echt? Ist Du Männchen oder Weibchen? Wieso! Kollie hast Du auf dem Kerner? Wo hast Du meinen Teddy versteckt? Wo lebten die alten Hentzer? Ist das Dein Kio oder Dein Wohnzimmer? Welche BH-Größe hat Lady Diana? Glaubst Du noch an den Storch? Wer ist der Täter?
7. gegen mich nicht aufgeführt wesentlich länger als Du im Keller einzementiert sammeneische Zwillinge King Konge Enkel seit 40 Jahren im Knast blutrinne Kuttelnabe in einem Käfig im Zoo unzurechnungsfähig Dick und Doof Marumenschen
8. sie mich näher kennen ich sie angepörrt habe Vati nach Hause kommt wieder Vollmond ist ich Streptose mich zu unserer goldenen Hochzeit das nächste MAD-Extra erscheint zum 10. Teil von „Krieg der Sterne“ ich wieder rüchtem bin Snoopy Bundeskanzler wird der Osterhase kommt die Welt umkreist
9. akzeptieren zu Bret schlagen für Tiervereine verwenden beim Preissatz beschummeln am Kirchturn aufhängen mit frischen Wünschen verworren in die Erdumlaufbahn schicken ins Gemäheest als Dinger vergraben mit dem Gesicht in kalten Grisebel tunken zwingen „Dall-Dall!“ anzeichnen zersägen und Einstups auf mich machen zum Bürgermeister wählen
10. gh mir ein Zeichen Deiner Liebe such Dir einen anderen Trottel nimm Deine Deskalporen weg zeig mir noch einmal Deinen Nabel sprich nicht mit vollem Mund laß Dir den Kehlkopf üppigieren hör auf, meinen Hamster zu wirgen ist nicht ständig Knoblauchwürst lerne den chinesischen Morse-Code ab mir meine Pannensammlung zurück peisch mich, bis ich lache leck mich am Ansch
11. im Wasser in die Luft auf Zehnergelen zu den Grinsen in die nächste Peep-Show ins Schlafzimmer der Queen ins Kloster der Shaolin zum Knäuscherbläusen auf Hochzeitsreise zum Herrn Drecker Dir auf die Nerven zum Teufel
12. Tausend heiße Küsse Hundert rote Rauten Einen Topf voll Scheiße Einen Kissen von der Mafia Einen Gassenfuss Entlausen Ein Anagramm von Robert Lenkuba Die Schmutzweiche von Letzter Woche Einen Antrag auf Entmündung Ein Mittel gegen Mundgeruch Zwei Zentner Pannensäure Ein Fläschchen Blassiure Hitters Tageblicher



ART REINHOLD

Der große MAD-Report

GESTALTUNG: DAVID RING

JUBELJAHR



WETTERPROBLEM



DUFTVERSCHMUTZUNG



FROMME WORTE



[illegible]

Ich bin der jüngste in meiner Familie und habe noch fünf Geschwister!

Wenn wir schliefen, gibt uns die Schicht der Räder noch warm – und ich bin oft dann der Müdenbock!

24

Kommst du denn mit der Uhr auf?

Nein, klar!

Wo genau ist sie jetzt?

Flüster! Uhrr!

Kannst du denn genau sagen, was ich verstehe? Komm, wir gucken sie an.

...und jeder sagt mir was **ANDERES!**

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... sie darauf besteht, daß der Diamant, den du ihr als Hochzeitsgeschenk kauft, wesentlich größer ist als der für deine erste Frau.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... er dich mit einem herrlichen Blumenstrauß an „Hochzeit“ überreicht – und zwar am Hochzeitstag seiner früheren Ehe.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... du wieder einen Job annehmen mußt, weil dein Mann so enorme Unterhaltsschulden leisten muß.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... bereits während der Trauung die erste Schlägerei beginnt – zwischen deinen Kindern und ihren Kindern.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... du dich mit seinen Filzern rumgucken mußt, die jede Sonntag zum Pflichtbesuch kommen – während er vor dem Fernseher hockt.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... dich dein Mann daran erinnert, wieviel Spaß ihr zusammen immer in St. Pauli hatten – und du bist das erste Mal in Hamburg.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... die deine Frau vor der Heirat alles erzählt hat – außer, daß ihr Sohn Stan-Drammer bei einer Punk-Rock-Band ist.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... dich deine neue Schwiegermutter immer „Gabi“ nennt – obwohl dein richtiger Name „Jage“ ist.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... dir alljährlich dämmert, daß dein erster Mann doch nicht die allgrößte Niete der Welt war, wie du immer dachtest.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... ihr dein Mann vor der Heirat alles erzählt hat – außer, daß seine Tochter Elvengruppe bei den „Jedis Angels“ ist.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...

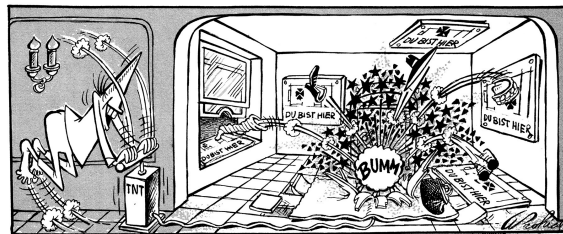
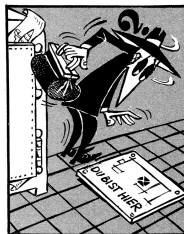
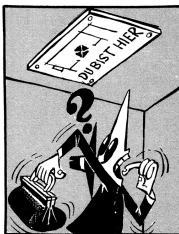
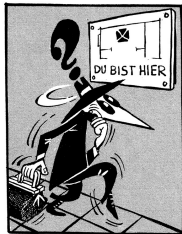


... dich deine neue Schwiegermutter immer „Gabi“ nennt – obwohl dein richtiger Name „Jage“ ist.

Du weißt, du bist zum zweitenmal verheiratet, wenn...



... dir alljährlich dämmert, daß dein erster Mann doch nicht die allgrößte Niete der Welt war, wie du immer dachtest.



Jeder weiß, wie man Eltern wird. Ist ja auch nicht schwer ... rein biologisch (lechz!) gesehen. Im Gegenteil: Es ist sogar viel zu leicht! Keinerlei Ausbildung, keine Prüfungen, nicht mal eine TÜV-Vorführung alle zwei Jahre! Und während Kinder von Geburt an für mindestens zwanzig Jahre jede kleinste Bewegung einge drillt kriegen, stehen die Eltern ahnungslos im Regen und müssen lebenslänglich improvisieren. Kein Wunder, wenn da alles schiefgeht und die Familien reihenweise in die Binsen gehen ... weshalb MAD, das Fachblatt für Altenhilfe, die rettende Idee hat: Genauso, wie man Medizin, Astronomie oder Fischzucht studiert, müßte es auch eine Fachausbildung für ELTERN geben, mit Kursen, Seminaren und praktischen Übungen bis zur Abschlußprüfung! Und den Weg dahin weist ...

DIE
ALFRED E. NEUMANN UNIVERSITÄT
FÜR

ELTERN

KURSPROGRAMM 1984

ZEICHNUNGEN: PROF. GEORGE WOODBRIDGE TEXT: DOZENT STAN HART



UNSER
MOTTO:

„DAS WOHL DES KINDES IST DAS UNGLÜCK DER ELTERN“

TECHNIK I: BOHREN UND LÖCHERN

Freitag 9:30 – 11:30 Uhr



In diesem Anfängerkurs werden den Elternschülern alle Grundfragen beigebracht, die sie ihren Kindern immer und immer wieder zu stellen haben, übersichtlich geordnet nach den wichtigsten Hauptgebieten: WER wie in: „Wer denkst du bloß, daß du bist, so mit mir zu reden, du freche Wanze!“

WO wie in: „Wo zum Teufel sind deine Manieren?“

WAS wie in: „Was gibst dir bloß die Idee, daß das Geld auf den Bäumen wächst?“

WANN wie in: „Wann benimmst du dich endlich so, wie man es für dein Alter erwarten könnte?“

WARUM wie in: „Warum kannst du nicht so brav, höflich und hilfsbereit sein wie alle anderen Kinder?“ Und

WIE wie in: „Wie kannst du bloß so doof sein?“

ELEMENTARES NÖRGLN (SEMINARÜBUNG)

Dienstag 8:00 – 10:00 Uhr



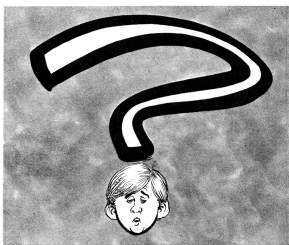
Im Gegensatz zur herkömmlichen Meinung besteht Nörgeln nicht aus planlosem Rumnotzen oder Anbrüllen, sondern ist eine Kunstform mit klassischen Regeln. Dieses Seminar dient dazu, Ihr Nörgeltalent zu fördern und auszubilden – und zwar auf drei Hauptebenen:

- 1) Wie sitzt man einem Kind ewig im Nacken und hält sich dort fest – bis zum Lebensende?
- 2) Wie treibt man ein Kind zum Wahnsinn (oder außer Haus, je nachdem, was zuerst kommt)?
- 3) Wie findet man die empfindlichsten Stellen eines Kindes, um dann ewig darauf herumzureiten?

Jedes Seminar ist mit Versuchskindern ausgestattet, an denen Weise und Wirkung der Nörgeltechnik praktisch erprobt werden kann.

TECHNIK II: BLOCKIEREN UND AUSWEICHEN

Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr



Ein Fortbildungskurs für Absolventen von TECHNIK I, um zu verhindern, daß diese ihrerseits von den Kindern mit Fragen gelöchert werden. Zu diesem Zweck werden wirksame Ausweich-Antworten und Gegenangriffe eingeübt – wie z. B.:

FRAGE DES KINDES

AUSWEICH-ANTWORT

Darf ich ins Kino gehen?
Krieg ich mehr Taschengeld?

Das hat mir gerade noch gefehlt!
Als ob ich nicht genug Probleme im Leben hätte!

Kann ich heute das Auto haben?

Nicht, wenn dein Zimmer ein solcher Saustall ist!

Wie spät ist es?

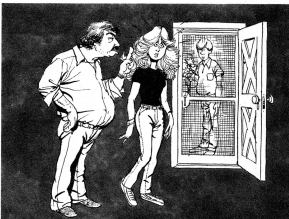
Höchste Zeit, daß du endlich mal vernünftig wirst!

Mögt ihr mich überhaupt?

Mach keine dummen Witze!

SPRACHLABOR: PHRASEOLOGIE FÜR ANFÄNGER

Montag 10:00 – 12:00 Uhr

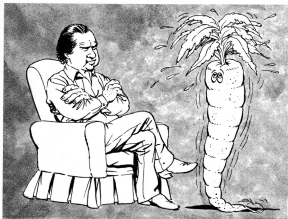


Hier lernt der Elternschüler die wichtigsten Phrasen für das Fachgebiet „Unerwünschte Ratschläge“ nebst passendem Zeitpunkt und Ort für ihre Anwendung, darunter historische, bewährte Sätze wie:

- 1) „Komm nicht zu spät nach Hause!“
- 2) „Paß gut auf der Straße auf!“
- 3) „Du mußt dich wärmer anziehen!“
- 4) „So ‘ne Art Mädchen bist du nicht!“
- 5) „Jungen wollen immer nur das eine!“ – und viele weitere.

MEDIZIN-KOLLEG: INNERE WUNDEN

Mittwoch 15:00 – 17:00 Uhr



Da in letzter Zeit Gewalt gegen Kinder sehr negativ beurteilt wird und dadurch so manche altbewährte Erziehungsmethode in Verruf geriet, bieten wir einen Ersatzkursus an: „Gewaltlose Unterdrückung von Kindern“ oder „Wie man den Bälgen innere Wunden beibringt, die kein Nachbar sieht“. Hier lernen Sie, wie man systematisch das Selbstvertrauen eines Kindes zerstört und es durch hämische Fragen wie „Kannst du denn NICHTS richtig machen?“ oder „Wozu hast du eigentlich ein Hirn?“ zu einem willenlosen Gemüse macht, das Freude und Frieden ins Haus bringt, weil es sich alles gefallen läßt und niemals widerspricht!

ANGEWANDTE PSYCHOLOGIE

Donnerstag 8:00 – 11:00 Uhr



Ziel dieses Faches ist es, dem Kind schwere Schuldgefühle zu geben und ihm einzureden, daß seine bloße Existenz den Eltern nichts als Kummer, Sorgen und Unglück bereitet. Erfahrene Ballettmeister zeigen dem Elternschüler, wie man sein Kind allein schon durch Gesten, Körperhaltung und Leidensmiene verunsichert, ergänzt durch Gastvorlesungen bekannter Schauspieler, die bei der Einstudierung berühmter Eltern-Monologe behilflich sind, wie zum Beispiel:

- 1) „Wie kannst du mir das antun, nach allem, was ich stets für dich getan habe?“
- 2) „Du bist erst zufrieden, wenn ich unter der Erde liege!“
- 3) „Das hat man davon, wenn man nur für seine Kinder da ist!“
- 4) „Da habe ich mich ein Leben lang abgerackert – und wofür?“
- 5) „Willst du wissen, was der Unterschied zwischen dir und mir ist? Ich sage dir den Unterschied: ICH habe meine Eltern **GELIEBT**! Jawohl, das ist der Unterschied!“

FUTOROLOGIE: GEGENWART UND AUSBLICK

Freitag 15:00 – 17:00 Uhr



Dieser Lehrgang macht Sie in den Augen des Kindes zum allmächtigen Familienguru mit hellseherischen Kräften, da er Ihnen alle die nötigen Wörter und Phrasen beibringt, um Ihren Nachkommen eine niederschmetternde, vernichtende Zukunft vorausszusagen – durch Prophezeiungen wie zum Beispiel:

- 1) „Aus dir wird nie und nimmer etwas werden!“
- 2) „Du wirst im Gefängnis landen, so wahr ich hier stehe!“
- 3) „Eines Tages wirst du es bitter, bitter bereuen, wie du deine armen Eltern behandelt hast ... aber dann ist es zu spät!“
- 4) „Du wirst uns noch ins frühe Grab bringen!“
- 5) „Wenn du nicht den Spinat (oder wahlweise: Spargel, Blumenkohl, Kartoffelbrei, Krautsalat, Gemüsepamp, Erbsenbrei, Gurkenkram) aufißt, wirst du niemals zu Kräften kommen!“
- 6) „Wenn du deine Hausaufgaben nicht machst, wirst du als Müllfahrer enden!“

KONFLIKTFORSCHUNG: TAKTIK UND METHODE

Montag 16:30 – 18:00 Uhr



Da Gebrüll und Wutgeschrei spätestens nach drei bis vier Stunden an Wirkungskraft verlieren, bietet dieser Lehrgang erfolgreichere Methoden an, um ein Kind gefügig zu machen. Statt dämonisch zu brüllen: „Na warte, jetzt bring ich dich um!“ wird hier die Einschüchterung auf indirekte Weise eingeübt, indem die Eltern:

- a) Prospekte von Erziehungshessen und Jugendgefängnissen im Wohnzimmer rumliegen lassen;
- b) den Hund des Kindes vergiften;
- c) in der lokalen Tageszeitung eine Anzeige aufgeben, daß im Haus ein Kinderzimmer zu vermieten wäre;
- d) eine Partei mit dem Zweck gründen, die Wehrpflicht ab dem 14. Lebensjahr einzuführen – und zwar auch für Mädchen;
- e) vor dem Bett des Kindes jeden Abend aus Holz und Reisig einen Scheiterhaufen errichten.

Nach dem Bericht vieler Absolventen ist dieser Kurs so erfolgreich, daß sie ihre Kinder schon monatelang nicht mehr gesehen haben!

BRÜLLEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Freitag 16:00 – 19:00 Uhr



Wer trotz des vorgenannten Konfliktforschungs-Seminars auf das Brüllen und Schreien nicht verzichten will, sollte dies wenigstens mit Übung und Meisterschaft tun. Dieser Lehrgang zeigt den Weg, wie aus dilletantischem Kreischen hochwirksames und kunstvolles Profi-Brüllen wird – unter besonderer Berücksichtigung spezieller Schrei-Techniken wie:

- 1) Brüllen in Autos und ähnlichen abgeschlossenen Örtlichkeiten zwecks Erhöhung der Wirksamkeit („Wenn du so weitermachst, dann werfe ich dich aus dem Auto, und du kannst sehen, wie du zu Fuß nach Hause kommst!“)
- 2) Brüllen, so daß es die Nachbarn nicht hören („Hoffentlich erfährt niemand, was für einen mißratenen Balg ich habe!“)
- 3) Brüllen, so daß es die Nachbarn hören („Ist mir völlig egal, wenn alle erfahren, was für einen mißratenen Balg ich habe!“)
- 4) Brüllen aus vollen Leibeskräften („Ist mir völlig egal, wenn die ganze Welt erfährt, was für einen mißratenen Balg ich habe!“)

VERGLEICHENDE WISSENSCHAFT

Dienstag 11:00 – 13:00 Uhr



Größtes Hindernis für die totale Beherrschung eines Kindes durch seine Eltern ist das „Selbstwertgefühl“, weshalb es Zweck dieses Seminars ist, dieses gefährliche Gefühl aufzustören und auszuuroten. Dies geschieht mit Hilfe raffinierter Fragen, die auch den größten Selbstwert im Nu ins Wanken bringen wie zum Beispiel:

- 1) „Wieso kannst du nicht genau so brav (oder: klug, hilfreich, sauber, anständig, nett) sein wie deine Schwester?“
- 2) „Wieso ist das einzige, wofür du begabt bist, zerstören, faulenzen und gemein sein?“
- 3) „Wieso haben deine Freunde schon 49 Tore erzielt, während du nur rumstehst wie eine Statue?“
- 4) „Wieso bist du nicht wie die anderen Kinder in deinem Alter?“

Zusätzlich lehrt dieser Kurs auch die Anwendung und Meisterschaft des gefürchteten „Umkehr-Vergleichs“ durch Phrasen wie: „Ist mir schnurzelig, wie die anderen Kinder in deinem Alter sind – du tust, was ich sage, und damit basta!“

KOMMUNIKATIONSTECHNIK: GRUNDKURS

Mittwoch 15:30 – 17:30 Uhr



Ein Geheimnis ist kein Geheimnis, wenn man es nur selber kennt. Es ist nur dann ein Geheimnis, wenn man es anderen mitteilt. Auf dieser Grundlage lernt der Elternschüler, wie er die tiefsten und peinlichsten Geheimnisse seiner Kinder erzählen muß, um die erzieherisch größte Wirkung zu erzielen. Als Beispiele:

DAS GEHEIMNIS:

WEM MAN ES ERZÄHLT:

- „Er ist noch Bettmäßer!“
„Sie hat mehrere Fünfen im Zeugnis.“
„An sich würde sie gar keinen BH brauchen!“
„Er will Balletttänzer werden!“
„Sie ist ernsthaft in ihren Lehrer verknallt!“

- Seiner Freundin.
Ihren Großeltern.
Den Freunden ihres Bruders.
Seinen Fußball-Kumpeln.
Ihren Mitschülerinnen.

SPRACHLEHRE: ELTERNDEUTSCH

Dienstag 15:00 – 17:00 Uhr



Daß sich die Sprache der Eltern grundsätzlich von der Sprache der Nichteltern unterscheidet, ist zwar im Prinzip bekannt, doch bietet dieser Lehrgang erstmals eine komplette Zusammenfassung sämtlicher Phrasen, mit denen man sein Kind einschüchtern, verwirren und unterdrücken kann. Bedenken Sie, daß Ihr Kind (nach Haus, Auto und Fernseher) Ihr wertvollster Besitz ist, so daß es die Zeit und Mühe wert ist, nicht nur Eltern zu sein, sondern auch wie Eltern zu KLINGEN! Und dazu verhehlen Ihnen die altbewährten, klassischen Phrasen wie:

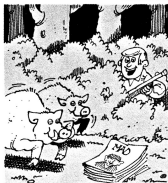
- 1) „Warte nur, bis Vati nach Hause kommt!“
- 2) „Ist das der Dank, den ich bekomme?“
- 3) „Komm mir ja nicht mit der Ausrede, der Fleck wäre schon vorher im Hemd gewesen!“
- 4) „Glaube nicht, daß du zu groß bist, um eins übers Maul zu kriegen!“
- 5) „Ich hoffe, deine Kinder machen dich auch mal so unglücklich wie du mich!“
- 6) „Schau nicht so unschuldig drein!“
- 7) „Wieso ICH?!? ... und viele Millionen mehr.“

ABT. MITTEL ZUM DRECK

Auf Seite 3 zeigen wir Euch regelmäßig, auf welche ehrfürchtige, sorgfältige und liebevolle Art unser Red. mit Euren Leserbriefen umzugehen pflegt. Dies brachte einen Leser auf den hinreißenden Gedanken, als Revanche ein paar Gegenvorschläge zu machen...

WOZU MAN MAD GEBRAUCHEN KANN

IDEE: ANDREAS ZUBER ZEICHNUNGEN: I. ASTALOS



Um Wildschweine anzulocken



Um Vampire abzuschrecken



Zur Verschönerung
deiner Gummizelle



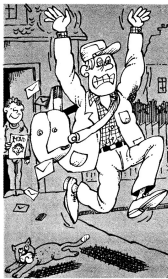
Um den Erbonkel ins Jenseits zu befördern



Um deinen Wortschatz zu erweitern



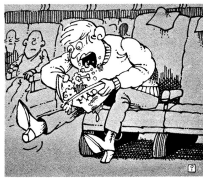
Um die Eltern aus dem
Zimmer fernzuhalten



Um den Briefträger zu quälen

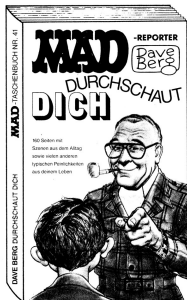


Um Geld zu sparen
(indem man MAD nicht kauft!)



Als Kotztüte

HUCH, WIE PEINLICH!!!



Soeben erschienen:
MAD-TASCHENBUCH NR. 41



Das Buch, das dir den Blick in den SPIEGEL* erspart!

*Nein, damit meinen wir nicht dieses öde Wochenblatt, sondern das Ding aus Glas, wo man ständig reinguckt!
*Nein, damit meinen wir nicht deine Glotze, sondern diese flache Platte, wo man sich selber als Abbildung wiedersehen kann!
*Nein, damit meinen wir nicht Onkel Sebastians Heideglanz-Glatze, sondern ... ach, laßt uns doch in Ruhe, ihr Idioten, und kauft euch lieber das neue MAD-Taschenbuch Nr. 41 von Dave Berg!
In allen Kiosken und Röntgenfachgeschäften für NUR NOCH DM 4,50

Überras: An den Bahnhofbuchhandlungen gibt es ab 12. März SAMMEL-MAD 9 (die Postekampagne von MAD Nr. 86-89 in einem Band)

MAD 180 MACHT AN WIE NOCH NIE!



SUPERSCHARF!

MAD-Supersstars Mort Drucker und Don Martin bringen eine supergelle Superversion des Superfilms SUPERMAN III auf neun Superseiten!

SUPERGEMEIN!

MADs „Kino-Zubehörkatalog“ enthüllt die typischen Bosheiten in einem Filmtheater!

SUPERWIRKSAM!

Neue und erfolgreiche MAD-Methoden, um das flache Super zu machen!

SUPER!

Jawohl! Alles ist wieder mal absolut SUPER am nächsten MAD: Titelbild, Seiten, Heftklammern und besonders der Preis von nur noch DM 3, —!

MAD-RAMPSCHMARKT: EXTRAHEFTE UND TASCHENBÜCHER FÜR DM 4,50

MAD-Taschenbücher (Originalwerke der MAD-Meister)

- 1 — „Don Martin hat Premiere“
- 2 — „Viva MAD“ von Arangones
- 3 — „Magie“ von Al Jelliffe
- 4 — „Don Martin dreht durch“
- 5 — „Spion“ von Prohaska
- 6 — „MAD-Recht“ von Arangones
- 7 — „Wirre Welt“ von Arangones
- 8 — „Jaffee, Dummen Sprüche“
- 9 — Die MAD-Leserbrief
- 10 — Noch mehr Zündstoff von Spion
- 11 — MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 12 — „Total verrückt“ von Arangones
- 13 — Dave Berg sieht sich um
- 14 — Al Jelliffe Monster-Buch
- 15 — MADs großes Mail-Buch
- 16 — „Spion & Spion“, Bd. II

- 21 — „Astrol: Buch der Technik“
- 22 — „Koch Schellen“ von Arangones
- 23 — „Käpchen Himm“ von Don Martin
- 24 — Dave Berg betrachtet die Leben
- 25 — MAD-Buch der Weltgeschichte
- 26 — Spion & Spion, Band 4
- 27 — Jaffee „Buch der Erdkunde“
- 28 — „MAD-Suchst“ von Arangones
- 29 — Mit MAD rund um die Welt
- 30 — Don Martin geht in die Tiefe
- 31 — Jaffee: Dumme Fragen (II)
- 32 — Don Edwings Grusel-Kabinett
- 33 — D. Berg lässt, lässt es, grinst
- 34 — Spion & Spion, 5. Band
- 35 — Astrol: MAD-Märchenbuch
- 36 — Arangones: Zum Teufel mit MAD
- 37 — Jaffee: MAD macht mehr aus dir
- 38 — Don Martins Höhenflug

- 39 — Buch der seltsamen Vorzeichen
- 40 — Das MAD Fimmel-Buch
- 41 — Dave Berg durchhaut dich

MAD-Extrahefte (Das Beste aus Unrat-MADs)

- 1-12 bereits ausverkauft!
- 13 — Don Martins MAD-Museum
- 14 — MADs feiernden Funde
- 15 — Buch der guten alten Zeit
- 16 — Das MAD-Paradies
- 17 — Im Zeichen von M
- 18 — MAD-Buch der Spannung
- 19 — Buch der Überraschungen

... WOBEI WIR NATÜRLICH KEINEN SCHMERZEN HABEN, WAS VON DEM ZEUG GERADE BEI IHREM KIOSK LIEGT. WENN SIE AUF NUMMER SICHER GEHEN WOLLEN ODER UBERHAUPT ZU FAUL SIND, ZUM KOSK ZU LAUFEN, KÖNNEN SIE SICH DEN MAD-RAMPSCH FÜR EIN PAAR PFENNIG MEHR PER POST INS HAUS SENDEN LASSEN.

Jedes MAD-Extrahefte oder MAD-Taschenbuch DM 5,- (inkl. Porto und Versand)

Bestellung per Scheck: Zettel mit Name und Anschrift sowie gewünschten Titel und Nummern zusammen mit Scheck (letzter) absenden! ➔

Bestellung per Zahlkarte: Links auf Zahlkarte Name und Anschrift, darunter gewünschte Titel oder Nummern schreiben und den Gesamtbetrag einzahlen! ➔



VERLAGSUNION
Postfach 5707
6200 Wiesbaden

Postcheckkonto
Frankfurt/M. 8904-667

An den WILLIAMS VERLAG, MAD-Leserdienst, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52

ICH BESTELLE:

- ☐ ein MAD-Jahresabonnement für DM 36,- (die nächsten 12 Hefen postfrei ins Haus)
- ☐ ... Stück MAD-Aufkleber (5 St. DM 3,-)
- ☐ ... Stück Alfred-Poster (pro St. DM 3,-)
- ☐ ... Stück Sammelmappe(n) (pro St. DM 17,-)
- ☐ ... Stück MAD-Platte oder □ MAD-Kassette (pro St. DM 14,- inkl. Porto und Versand; Auslandsendung leider nicht möglich)

Den Betrag von DM habe ich

- ☐ per Scheck beigelegt;
- ☐ auf die Postcheckkarte Williams Verlag Hamburg 2597 84-206 eingezahlt.

Name

Straße

Postleitzahl/Wohnort

(Bitte keine Münzen beilegen — Beträge bei DM 6,- können Sie als Briefmarken schicken. Und bitte Geduld: Das Zeug kommt innerhalb von 4 Wochen!)

Deutsches MAD erscheint monatlich im Williams Verlag GmbH, Postfach 52 06 06, 2000 Hamburg 52 als Lizenzausgabe der E. C. Publications Inc. New York

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Herbert Feuerstein
Assistent: Gunter Bares (Text), Uly Arndt (Bild)
Grafik: Horst Schüttiger, Helmut Göltinger
Titelbild: Carlo Demard; Rückseite: Rolf Trautmann
Anschrift für Leserbrief: Postfach 1366, 87600 Mitterberg (Und wer eine Antwort will: Rückporto dazu!)

MAD in USA:
Verleger: William M. Gaines — Redaktion: Albert B. Feldstein
Nachdruck, auch auszugsweise, und der Vertrieb in Leserzeilen nur mit Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinschneidung: Vagabunden, Wiesbaden
Satz: alphabeta Gerds & Köhn GmbH, Hamburg
Druck: Industriedruck AG, Essen — Published in Germany

GESTALTUNG: DON MARTIN



Alfredo E(l) Cordoba